

Deviens ce que tu es – 6 Monate am Collège Episcopal Saint-Etienne

Ich heiße Julius Kloppenburg, bin 24 Jahre alt und habe von September 2023 bis Februar 2024 ein Praktikum am Collège Episcopal Saint-Etienne in Straßburg absolviert. Im folgenden Bericht möchte ich euch mitteilen, welche Erfahrungen ich gemacht habe, welchen Einblick ich in das französische Schulsystem gewonnen habe, wie ein klassischer Praktikumsalltag aussieht und schließlich, welche Vorteile es bietet, sich für Straßburg als Praktikumsstätte zu entscheiden.

Praktikumsarten und Wohnen in Straßburg

Wie gesagt absolvierte ich ein sechsmonatiges Praktikum auf rein freiwilliger Basis. Das Collège ist in diesem Punkt sehr frei und man kann sowohl das BFP als auch das Praxissemester als auch ein rein freiwilliges Praktikum absolvieren. Ebenfalls wichtig zu wissen ist, dass es nicht notwendig ist, Französisch zu studieren. Ich selbst studiere Mathematik, Latein und Musik. Jedoch ist es dennoch mehr als empfehlenswert, schon im Vorfeld Französischkenntnisse zu besitzen, die über die reinen Basics hinausgehen, aber dazu später mehr. Die Schule bietet den Praktikanten eine kostenlose Wohnung, wenn diese nicht schon durch andere Praktikanten oder Mitarbeiter belegt ist. Nach meinen dortigen Erfahrungen sollte die Wohnung allerdings mit hoher Wahrscheinlichkeit stets einen Platz für einen Praktikanten aus Münster bieten. Die Wohnung bietet Platz für insgesamt drei Personen ist. Guckt man auf die Mietpreise in Straßburg, so stellt dies einen riesigen Vorteil dar. Die jeweiligen Mitbewohner sind allesamt Mitarbeiter der Schule. In meinem Fall waren es zwei deutsche

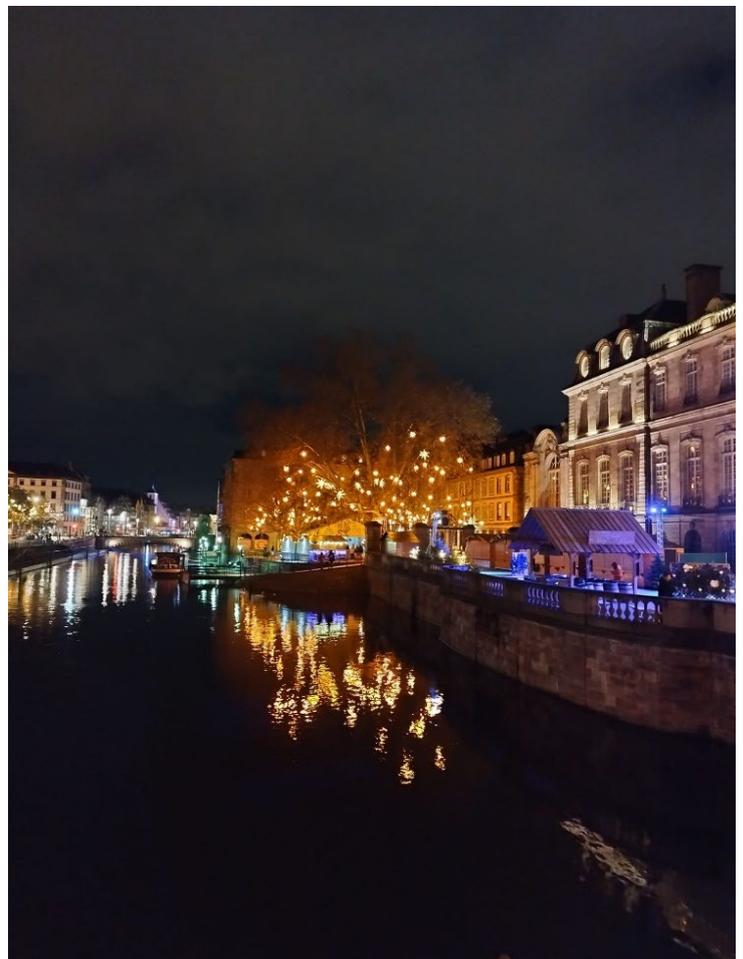


Abbildung 1 Strasbourg während des Weihnachtsmarktes

Praktikanten, die sich gerade zwischen Masterabschluss und Referendariatsbeginn befanden. Nach meinem Praktikumsende ist eine Französin eingezogen, die am Collège Englisch unterrichtet. Man lebt also höchstwahrscheinlich mit etwa gleichaltrigen Personen zusammen. Die Wohnung ist sehr zentral gelegen und sehr gut ausgestattet, zur Kathedrale sind es fußläufig beispielsweise nur gut 5 Minuten. Ich kann es also nur empfehlen, das Wohnangebot, das die Schule zur Verfügung stellt, zu nutzen.

Die Einrichtung Saint-Etienne und ihre Besonderheiten

Die schulische Einrichtung Saint-Etienne gliedert sich in Straßburg auf insgesamt drei Standorte. Zum einen die Ecole Primaire, also das Pendant zur deutschen Grundschule, das Collège mit den Jahrgangsstufen sechs bis neun, sowie das Lycée mit den Jahrgangsstufen 10 bis 12. Die Ecole Primaire sowie das Gebäude der Terminale, also der letzten Jahrgangsstufe des Lycées, sind direkt neben der erwähnten Wohnung situiert. Das Collège liegt gut 10 Minuten entfernt direkt am Ufer der Ill. Im Rahmen meines Praktikums wurde ich an allen Schulformen eingesetzt, aber dazu später mehr.

Am Collège Episcopal Saint-Etienne sind zwei Dinge besonders: Zum einen handelt es sich um eine katholische Privatschule, was in Frankreich eher unüblich ist. Somit gibt es an dieser Schule einen verpflichtenden Religionsunterricht. Viel mehr habe ich von dieser Tatsache allerdings nicht mitbekommen. Es gibt zwar wöchentlich einen Schulgottesdienst in der sehr eindrucksvollen Schulkapelle, die Teilnahme ist jedoch sowohl für die Schüler als auch für die Lehrer freiwillig.

Die zweite, wesentlich bedeutendere Besonderheit ist der deutsch-französische, bilinguale Zweig. Die Schule bietet insgesamt drei verschiedene Laufbahnen an: Zum einen gibt es den normalen Sprachzweig, bei dem ca. zwei bis drei Stunden



Abbildung 2 die école primaire bei Nacht

Deutsch in der Woche unterrichtet werden. Dann gibt es den PA (profil allemand) -Zweig. In diesem werden neben den Deutschstunden noch zwei weitere Fächer auf Deutsch unterrichtet. Schließlich gibt es noch den FA (franco-allemand) -Zweig, bei dem 50% der Fächer auf Deutsch unterrichtet werden. Dieser Zweig führt am Ende des Lycées dann auch zum Abi-Bac, also zur gleichzeitigen Verleihung des französischen Baccalauréats und des deutschen Abiturs. Dieser FA-Zweig startet bereits in der Ecole Primaire in der ersten Jahrgangsstufe. Der normale Deutschunterricht startet erst in der dritten Jahrgangsstufe. Der PA-Zweig startet am Collège und bildet sich aus den Schülerinnen und Schülern, die an der Ecole Primaire in Deutsch leistungsstark waren und aus den SuS, die im FA-Zweig der Ecole Primaire leistungsschwach waren.

Meine Aufgaben während des Praktikums

Nun zu meinen Aufgaben, die mich am Anfang zugegebenermaßen etwas überrascht haben.

Ich beginne mal mit der Ecole Primaire: In der Ecole Primaire hatte ich in vier verschiedenen Klassen jeweils eine Stunde Deutschunterricht. Dieser fand in den normalen Klassen statt und nicht im FA-Zweig. Man muss sich also klar sein, dass diese Schülerinnen und Schülern quasi kein Wort Deutsch verstehen und man den Kurs somit auf Französisch halten muss. In diesen war eigentlich immer die Klassenlehrerin im Raum und man hat die Stunden zu

Beginn gemeinsam gehalten. Mit der zunehmenden Verbesserung meiner Sprachkenntnisse konnte ich die Stunden jedoch später eigenverantwortlich durchführen. Inhaltlich geht es dort um die Basics wie Körperteile, Wochentage, Monate etc.



Abbildung 3 Ein Klassenraum an der école primaire

Name:

Thema: Nachbarländer
Deutschland

Datum:



Wörterkiste

Nachbarländer

Das Land	Le pays
Das Nachbarland	Le pays voisin
Deutschland	L'Allemagne
Frankreich	La France
Die Schweiz	La Suisse
Österreich	L'Autriche
Tschechien	La République Tchèque
Polen	La Pologne
Dänemark	Le Danemark
Die Niederlande	Les Pays-Bas
Luxemburg	Le Luxembourg
Belgien	La Belgique
Die Hauptstadt	La capitale
Paris	Paris
Berlin	Berlin
Bern	Berne
Wien	Vienne
Prag	Prague
Warschau	Varsovie
Kopenhagen	Copenhague
Amsterdam	Amsterdam
Brüssel	Bruxelles

Sätze bilden – former des phrases

Hallo, was ist die Hauptstadt von _____?	Salut, quelle est la capitale du/de la _____?
Die Hauptstadt von _____ ist _____.	La capitale du/de la _____ est _____.

Abbildung 4 ein typisches Arbeitsblatt an der école primaire

Am Collège habe ich in allen PA-Klassen (Jahrgangsstufe sechs bis neun) den Unterricht im Fach LRA übernommen. LRA, dieses Fach kannte ich vorher auch noch nicht. Es steht für „langue régionale alsacienne“. Es ist klar, dass man als Nicht-Elsässer dieses Fach nicht adäquat unterrichten kann. Somit wurde das Fach intern in „culture allemande“ umbenannt.

3ème:

- **Periode 1** : Einstufungstest, um das Niveau kennenzulernen, Zwei größere Hörverstehen mithilfe von Arte, Verteilung von Referatsthemen über typisch deutsche Themen
- **Periode 2**: Kurzreferate und stundenweise Behandlung der Themen. Die Themen waren folgende: Aktuelle und historische deutsche Komponisten, Vergleich der Bundesliga mit der Ligue 1, Frankfurt, Bayern, Hamburg, Berlin, München, Ruhrgebiet, Schleswig-Holstein
- **Periode 3**: Die Geschichte der Deutsch-Französischen Freundschaft (Europäische Gemeinschaft von Kohle und Stahl 1951 bis Aachener Vertrag 2019) und Plakaterstellung mit anschließenden Kurzreferaten, Sprichwörter im Deutschen und Französischen, Entartete Kunst im Nationalsozialismus

Abbildung 5 das von mir erstellte Programm im Fach "Culture allemande" für die 3èmes

Diese Kurse übernahm ich komplett allein, d.h. ohne weitere Lehrperson im Raum. Programmtechnisch war ich in diesem Fach komplett frei und ich konnte den Unterricht so gestalten, wie ich es wollte. Allerdings muss man sich auch im Klaren darüber sein, dass man plötzlich eine Klasse von bis zu 35 Schülerinnen und Schülern unterrichtet. Dies hatte ich vorher noch nie gemacht, weshalb es vor allem zu Beginn eine große Herausforderung darstellte. Nimmt man diese aber an, dann erhält man im Zuge dieses Unterrichts einen äußerst tiefen Einblick in die französische Schulpraxis. Ich habe in diesen Kursen eigens konzipierte Klassenarbeiten und Vokabeltests schreiben lassen, Vorträge halten lassen sowie zweimal Zeugnisnoten gegeben. Ebenfalls habe ich im Zuge dieses Faches an Notenkonferenzen teilgenommen und einen Elternsprechtag gehalten. All dies sind Erfahrungen, die man in Deutschland erst im Referendariat machen würde. Zwar übersteigen sie wohl eigentlich die Aufgabe eines normalen Praktikanten, jedoch ermöglichen sie auch eine tiefe und praktische Auseinandersetzung mit dem Lehrberuf. Außerdem hatte es zur Folge, dass man sich teilweise gar nicht mehr als Praktikant wahrnahm, sondern als fester Teil des Lehrerkollegiums.

Aufgabe 2: Entscheide, ob folgende Aussagen über den Text aus Aufgabe 1 richtig oder falsch sind (Décide si les affirmations suivantes concernant le texte de l'exercice 1 sont vraies ou fausses.) (...../8)

Aussage	richtig	falsch
Die Frau und der Mann leben in einem großen Haus.		
Die Zauberin ist gut.		
Die Zauberin hat ein Feld und alle Menschen können dieses Feld betreten.		
Die Zauberin hat magische Kräfte.		
Die Frau will Rapunzeln essen.		
Rapunzeln sind Tiere.		
Der Mann liebt seine Frau sehr.		
Der Mann geht in der Nacht auf das Feld.		

Aufgabe 3: Beantworte folgende Fragen auf deutsch ! (Réponds aux questions suivantes en allemand) (...../8)

1. **Wie fängt ein Märchen immer an ?** (Comment commence un conte?)

2. **Welche typischen Figuren kommen in einem Märchen vor? Nenne 4!** (Quels sont les personnages typiques d'un conte ? Dites-en 4 !)

3. **Nenne zwei bekannte deutsche Märchen und die französische Übersetzung!** (Donne deux contes allemands connus et leur traduction française)

4. **Nenne zwei Mythen!** (Donne deux mythes !)

Abbildung 6 Teil einer von mir gestalteten Evaluation zum Thema "Märchen" in der 6ème

Neben den Stunden in der Ecole Primaire und am Collège habe ich noch sechs Stunden pro Woche am Lycée assistiert. Hier wurde ich vor allem im Deutschunterricht des FA-Zweigs eingesetzt. Hier habe ich größtenteils nur hospitiert, manchmal wurde die Klasse allerdings geteilt und man hat dann mit der einen Hälfte der Klasse den Unterricht gemacht, den die verantwortliche Lehrperson vorbereitet hatte. Die Stunden, in denen man nur assistiert, kann man frei wählen. Ich kann den Deutschunterricht in der FA-Sparte jedoch sehr empfehlen, da

ich dies aus meiner Schulzeit nicht kannte und es teilweise erstaunlich ist, wie gut die Schülerinnen und Schüler in der Oberstufe bereits deutsch sprechen können.

	LUNDI	MARDI	MERCREDI	JEUDI	VENDREDI
7h55		P7 - Mme BATY S.221 (semaine b)			
8h50		P7 - Mme BATY S.221		P2 - Mme BATY S.332	
10h00				2nde FAI Mme COUE S.306	3ème Orange - 125 LRA
10h55	8ème Lila Ecole primaire			2nde FAI Mme COUE S.306	
Pause					
13h10	2nde FAI Mme COUE S.306			5ème Orange - 323 LRA	
14h05	2nde FAI Mme COUE S.306	9ème Lila Ecole primaire		4ème Orange - 154 LRA	8ème Corail Ecole primaire
15h00	6ème Orange - S.203 LRA	9ème Corail Ecole primaire		4ème Turquoise - 152 LRA	
16h10	6ème PA - S.203 LRA				
17h05					

Abbildung 7 Mein Stundenplan

Welche Sprachkenntnisse sollte man mitbringen?

Was die Sprachkenntnisse im Französischen angeht, die man mitbringen sollte: Wie gesagt studiere ich kein Französisch. Ich hatte lediglich vier Jahre Französischunterricht in der Schule und habe an der Uni dann für ein Semester einen Sprachkurs im Niveau B1 belegt. Da man sowohl an der Grundschule als auch am Collège selbst unterrichten muss und es aufgrund des Wissensstands der SuS nicht möglich ist, auf Deutsch zu unterrichten, sollte man allerdings schon vor dem Praktikum einigermaßen in der Lage sein, frei Französisch zu sprechen. Somit war der Beginn für mich etwas holprig. Da ich in den ersten Schulferien dann aber einen zweiwöchigen Sprachkurs in Montpellier absolviert habe, kam ich von da an recht gut klar. Da man im Schulalltag permanent dazu gezwungen ist, Französisch zu reden, wird man das eigene Sprachniveau im Zuge des Praktikums aber deutlich verbessern.

Lohnt sich Straßburg als Praktikumsstandort?

Ich möchte zum Schluss noch etwas zum Standort Straßburg an sich sagen und zu den Freizeitaktivitäten, die die Stadt neben dem Praktikumsalltag bietet.



Abbildung 8 Blick über die Ill

Zuallererst kann ich nur sagen, dass das Lehrerkollegium sowohl an der Ecole Primaire als auch am Collège wahnsinnig nett ist und alles getan hat, um mich möglichst gut zu integrieren. Es gab innerhalb von sechs Monaten wirklich nur ein paar Wochenenden, an denen meine Mitbewohner und ich nicht irgendwo zum Essen eingeladen wurden. Vor allem an der Ecole Primaire existiert ein sehr junges Lehrerkollegium, mit dem ich fast wöchentlich Ausflüge innerhalb von Straßburg oder ins elsässische Umland unternommen habe. Auch die Schule bietet monatliche Kollegiumsausflüge an. So gab es beispielsweise eine Besichtigung

eines Weinguts, eine Brauereibesichtigung sowie einen Besuch des berühmten Straßburger Weihnachtsmarkts. Allgemein hat Straßburg und das Elsass sehr viel zu bieten. Außerdem gibt es einen entscheidenden Unterschied zu Deutschland: Die Züge fahren pünktlich und günstig. Somit kann man an einem Wochenende sehr einfach die Städte Paris, Lyon oder Dijon besuchen. Dass Straßburg sich direkt an der deutschen Grenze befindet, fällt nicht weiter auf. Man braucht also keine Angst zu haben, dass man vor Ort nur Deutsch spricht.



Abbildung 9 Innenstadt Strasbourgs mit Blick auf die Kathedrale

Abschließend kann ich das Collège Episcopal Saint-Etienne als Praktikumsstätte wirklich jedem empfehlen, da man dort gleichzeitig einen sehr intensiven und praxisnahen Einblick in das französische Schulsystem erhält und eine sehr angenehme Zeit mit spannenden und tollen Leuten verbringt!

Bericht von Julius Kloppenburg